

Neues Online-Portal für die Kultur-Region Passau

PNP, 30.3.2011

Am Samstag startet www.kunstpassau.de – Ziel: Kunst im öffentlichen Raum bekannter machen

Von Jörg Klotzek

200 Künstler gibt es in Stadt und Landkreis Passau – „mindestens“, wie Künstler-Funktionär Hubert Huber schätzt. Dazu kommen an die 1000 Kunstwerke im öffentlichen Raum, alleine 300 dürften es in Passau sein. Konkrete Zahlen hat Huber nicht, noch nicht. Doch das soll sich ändern, wenn am Samstag das neue Online-Portal www.kunstpassau.de freigeschaltet wird. „Die Kultur-Region Passau soll darin umfassend präsentiert werden“, sagt Klaus Froschhammer vom Landratsamt. Und Rita Loher-Bronold vom städtischen Kulturamt ergänzt: „Der Internet-Auftritt soll nicht nur die Fremd-, sondern auch die Eigenwahrnehmung stärken.“ Geschehen soll dies durch den von Programmierer Markus Lechner (Neue Presse Multimedia GmbH) gestalteten Web-Auftritt, den die Verantwortlichen gestern der Öffentlichkeit präsentierten. Neben aktuellen Geschichten aus der anerkannt lebhaften Passauer Kunst-Szene können sich die regionalen Künstler selbst vorstellen und auf ihre Termine, etwa Ausstellungen, hinweisen. „Das ist eine bisher nicht dagewesene Chance für alle Kulturschaffenden“, freut sich Hubert Huber, dem ein solcher Internet-Auftritt



Sie wollen die „Kunst im öffentlichen Raum“ ins rechte Licht rücken: (v.l.) Markus Lechner von der Neue Presse Multimedia GmbH, der www.kunstpassau.de programmiert hat, Regierungsdirektor Klaus Froschhammer vom „Kultur-Landkreis Passau“, Künstler-Funktionär Hubert Huber, Regionalmanagerin Katja Kurzke und Rita Loher-Bronold vom städtischen Kulturamt.

– Foto: rogerimages.de

schon lange ein großes Anliegen war. Ebenfalls große Hoffnungen setzt der Bezirksvorsitzende vom Berufsverband Bildender Künstler (BBK) in eine Auflistung aller

Kunstwerke im öffentlichen Raum. „Ich schätze, dass es alleine in der Stadt Passau um die 300 sind, hier gibt es ja sensationell viele“, sagt Hubert Huber. Weitere

600 bis 700 dürften es im Landkreis sein, doch eine genaue Übersicht hat niemand. Bislang. „Wir hoffen, dass alle Kommunen und Institutionen ihre vorhandenen

Kunstwerke unter www.kunstpassau.de eintragen“, sagt Rita Loher-Bronold, die sich „sehr viel von diesem Portal verspricht“. Getragen hat die Kooperation von Kunstschaffenden, Stadt und Landkreis das Regionalmanagement des Wirtschaftsforums der Region Passau. Katja Kurzke vom Regionalmanagement freute sich, dass es gelungen sei, die Kompetenzen von Stadt und Landkreis gleichermaßen zu bündeln und gemeinsam das Internet-Projekt auf die Beine zu stellen. Sie verwies auf die jüngsten Anstrengungen für Kunst im öffentlichen Raum. Auf einer Broschüre sind beispielhaft das Naturbad Breitenberg, das Edelstahl-Kreuz bei Fürstzell, der Skulpturenpark der jüngst verstorbenen Bildhauerin Renate König-Schalinski am peb oder die Sitzsteine in Aldersbach aufgelistet. Das sind nur vier von etlichen Beispielen, die den hohen Stellenwert von Kunst in der Öffentlichkeit in und um Passau belegen. Hubert Huber denkt auch an die Künstler: „Am wichtigsten für die Kunstschaffenden ist der öffentliche Ankauf ihrer Werke.“ Weil frühere Auftraggeber wie die Post oder die ebenfalls privatisierten Kliniken wegfielen, müsse man die positiven Beispiele der Region noch mehr ins Rampenlicht rücken.